

Protokoll

des ordentlichen Kreisparteitages
FDP Kreisverband Düsseldorf
16. März 2019,
„Handwerkskammer Düsseldorf“,
Georg-Schulhoff-Platz 1, 40211 Düsseldorf
Beginn: 10.00 Uhr

16. März 2019

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Formalien
2. Ehrung von Mitgliedern
3. Wahl des Parteitagspräsidiums
4. Wahl der Schriftführer/-innen
5. Geschäftsbericht des Kreisverbandes und politische Rechenschaftsberichte Bund, Land und Kommune
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Aussprache zu TOP 5 bis 7
9. Wahl des Vorsitzenden der Zählkommission sowie der Stimmeneinsammler und –auszähler
10. Wahl von Delegierten und Ersatzdelegierten zum Bundesparteitag
11. Wahlvorschläge für Delegierte und Ersatzdelegierte zur Alliance of LIBERALS and DEMOCRATS for Europe (ALDE)
12. Anträge
13. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Formalien

Die Kreisvorsitzende Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann begrüßt die anwesenden Mitglieder, Gäste sowie die Vertreter der Presse.

„Bevor wir zu den weiteren Punkten der Tagesordnung kommen, wollen wir derjenigen Parteifreunde gedenken, die wir seit dem letzten Parteitag durch Tod verloren haben. Ich bitte Sie, sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen zu erheben: Michael Westerwick, Dr. Monika Peters, Lore Pfeiffer und Bernd Gerlitz. Sie haben sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen erhoben, ich danke Ihnen.“

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann stellt fest, dass die Einladung zum ordentlichen Kreisparteitag mit der Tagesordnung mit Schreiben vom 11. Februar 2019 in der vorgeschriebenen Frist von 21 Tagen an alle Mitglieder ergangen ist. Die Anträge 1 – 2 wurden mit Schreiben vom 11. Februar 2019, die Anträge 3 – 9 wurden mit Schreiben vom 6. März 2019 fristgerecht an alle Mitglieder zum Versand gebracht.

Die Stimmberechtigung der Anwesenden wurde überprüft. Der Parteitag ist ordnungsgemäß geladen und daher beschlussfähig. Es sind zu Beginn des Parteitages 106 stimmberechtigte Mitglieder anwesenden.

Die Tagesordnung wird angenommen.

Top 2 Ehrungen von Mitgliedern

Die Kreisvorsitzende ehrt die Mitglieder Ulrich Lepper und Rolf Günter Schlieve für ihre 40jährige Mitgliedschaft in der FDP. Für ihre 50jährige Mitgliedschaft wird Günter Dreßler geehrt. Peter Dietlmaier wird von Dr. Burkhard Hirsch für seine 40jährige Mitgliedschaft in der FDP geehrt.

TOP 3 Wahl des Parteitagspräsidiums

Der Kreisvorstand schlägt folgende Personen vor:

- Bodo Schadrack
- Daria Jablonowska
- Jan Laskowski

Das Präsidium wird einstimmig gewählt. Das Präsidium bedankt sich für das Vertrauen und übernimmt die Leitung des Parteitages.

TOP 4 Wahl der Schriftführer/-innen

Dem Kreisparteitag werden Margitha Rauchbach und Clemens Jahn als Schriftführerin und Schriftführer vorgeschlagen. Die Schriftführerin und der Schriftführer werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 5 Geschäftsbericht des Kreisverbandes und politische Rechenschaftsberichte Bund, Land und Kommune

Bericht Kreisvorsitzende Marie-Agnes Strack-Zimmermann MdB aus dem Bundestag und Kreisverband.

Frau Margitha Rauchbach wird für die langjährige Arbeit in der Geschäftsstelle gedankt, da sie im Juli 2019 in Ruhestand geht. Nachfolgerin wird ab Mai 2019 Frau Simone Schroer-Thewalt.

Kurzbericht aus dem Landtag Rainer Matheisen MdL.

Bericht aus dem Rat Düsseldorf: Manfred Neuhaus, Fraktionsvorsitzender im Rat der Stadt Düsseldorf.

- Handlungskonzept Wohnen,
 - zu wenig preiswerte Wohnungen für junge Menschen,
 - Durchschnittsmiete bei Neuvermietung EUR 10,20,
 - daher akute Probleme, junge Menschen in der Stadt zu halte
 - ⇒ 5000 Wohnungen zu subventionierten Preisen für junge Menschen
- Handlungskonzept Verkehr
 - Nur 36% der Arbeitsplätze sind mit Düsseldorfern besetzt,

- Täglich 300.000 Ein-Pendler, 100.000 Aus-Pendler
- Mehr zugelassene PKW als Haushalte
- 6 größte Stadt in Deutschland, 7 kleinstes Stadtgebiet
- ⇒ Erhöhung ÖPNV um 30% zwingend erforderlich

- Handlungskonzept „Weltbeste Bildung“
 - Sanierung von Schulen ist unterwegs

- Handlungskonzept Kultur
 - Schauspielhaus am Sommer wieder geöffnet
 - Opern-Neubau, derzeit Machbarkeitsstudie des Rats, ein Neubau ist absehbar
 - weitere Projekte siehe Geschäftsbericht 17.03.2018-15.03.2019

Aufruf: Nicht Wegschauen bei „rechten“ Angriffen auf Grundgesetz und Parlament!!

Aufruf: Nicht Wegschauen bei „rechten“ Angriffen auf Grundgesetz und Parlament!!

TOP 6 Bericht des Schatzmeisters

Siehe Anlage

TOP 7 Bericht der Kassenprüfer

Thomas Nicolin gibt den Bericht gleichzeitig für die Kassenprüferin Barbara Pryla ab.

Am 14. Februar 2019 wurde in den Räumen der Geschäftsstelle, Sternstraße 44, Düsseldorf im Beisein von Margitha Rauchbach und Dr. Christoph Schork die Buchhaltung des Kreisverbandes geprüft.

Die anfallenden Belege wurden laufend kontiert und monatlich über den Liberalen Parteiservice Bonn verbucht. Die Belege wurden in vier Ordnern gesammelt. Über die Verbuchungen wurden monatlich Journal-Listen und Kontenübersichten durch den Liberalen Parteiservice Bonn in Navision hinterlegt. Wir haben stickprobeartig anhand der Belege, Kontenauszüge und Mitgliederlisten die Verbuchungen sachlich und formal geprüft. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Wir danken Frau Rauchbach für die sorgfältige Arbeit und Einhaltung der Vorgaben und Regeln und danken dem Schatzmeister, Dr. Christoph Schork, für seine Arbeit.

Thomas Nicolin beantragt die Entlastung des Schatzmeisters für das Jahr 2018.

Einstimmige Entlastung bei Enthaltung des Schatzmeisters.

TOP 8 Aussprache zu TOP 5 bis 7

Wortmeldungen:

- Moritz Kracht: Ideen für Facharbeitskreisen und für Ortsverbände erforderlich (Haustürkompetenz), um Düsseldorf voranzubringen; Ideen des Alltags werden von allen Bürgern und insb. Mitgliedern gesucht für das nächste Wahlprogramm.

- Andre Witner (Juli-Vorsitzender): Lobende Ausführungen zur konstruktiven Zusammenarbeit mit FDP, insbesondere in anstehenden Wahlkämpfen (z.B. Kommunalwahl Herbst 2020)

- Sascha Henrich: Lobend Zusammenarbeit des 3-Parteien-Rat, der er anfangs sehr kritisch und misstrauisch gegenüberstand. Konzidiert erfolgreiche Arbeit des Rats. Hinweis Verkehr: Übereinstimmende Position mit der FDP-Ratspolitik – aber fordert letztlich mehr Durchsetzung von FDP-Positionen ein. Kritik an Ankündigungspolitik von OB Geisel. Sehr kritisch wegen Busspuren. FDP sollte sich dagegenstellen wegen unsinnigen Auswirkungen.

- Marek Jenöffy: (Wahlkampforganisator Europawahlkampf) Standbesetzung mind. 3 Personen, an Podiumsdiskussionen teilnehmen.

- Michael G. Meyer: Hinweis auf Angabe gemäß kritische Umfragen zur mangelnden FDP Affinität für Europa. Kritisiert Exportüberschuss als Export von Arbeitslosigkeit, wegen des vermuteten problematischen Eindrucks bei anderen EU-

Ländern. Die enge Zusammenarbeit mit Frankreich sei mit Blick auf BREXIT elementar für die Zukunft der EU, insb. der französischen Vorstellungen.

- Clarisse Höhle (Spitzenkandidatin zur Europawahl): Europa-Wahl läuft an - mit erster Podiumsdiskussion mit Bündnis90/Die Grünen. Möchte zu so vielen Wahlkampfständen wie möglich kommen. Bitte => Laura Nüchter ansprechen, wenn man während des Wahlkampfes „Internet-Trolle jagen“ will.
- Kevin Hülsmann: Bitte keine „Behördensprache“ im Programm. Emotional formulieren, bürgernah.
- Rainer Matheisen: „Fahrverbote vermeiden“ fordert Landtag. Umweltspur beibehalten!
- Manfred Neuenhaus: Vertritt Umweltspur und Ausbau Radfahr-Hauptnetz. Keine Sperre für Dieselfahrzeuge. Gleiche Rechte für alle Verkehrsteilnehmer.
- Marie-Agnes Strack-Zimmermann: FDP ist PRO-Europa-Partei. Weist Kritik Michael G. Meyer zurück. Gemeinsame Verteidigungspolitik ist richtig, dauert lange und ist sehr komplex. Frankreich und Deutschland haben unterschiedlichen Wertekanon.
- Felix Droste: Äußert Betroffenheit zu Aussagen Michael G. Meyer. FDP ist DIE Europa-Partei. Aber man darf auch kritisch sein: Wehrt sich gegen „Transfer-Union“. Diese hat Grenzen, um im Inland noch vermittelbar zu verbleiben. „Haftungs-Union“ in 2018 ff. war bereits grenzwertig. Gegen Steuerdumping in Europa. Für Grenzsicherung. Wir wollen wissen, wer ins Land kommt.
 - Mitgliedschaft bei ALDE wird empfohlen, kostet ca. EUR 25,- p.a. Nächstes Treffen der ALDE wird in Athen stattfinden.
- Julian Deterding: Appell für Engagement in Vereinen u.v.m., um in sich auflösenden Milieus FDP Position zu beziehen.
- Cord C. Schulz: Kritisiert Haltung von Macron innerhalb in der ALDE (Alleingänge).
 - Schulung für Europa-Wahlkampf-Inhalte am 27.3.2019 im OV 4

Es wurde der Antrag zur Geschäftsordnung auf Schließung der Rednerliste gestellt.

Beschluss: Der Antrag auf Schließung der Rednerliste wurde mehrheitlich angenommen.

TOP 9 Wahl des Vorsitzenden der Zählkommission sowie der Stimmeneinsammler und -auszähler

Auf Vorschlag des Präsidiums wird Katrin Schmitz zur Vorsitzenden der Zählkommission gewählt und nimmt die Wahl an.

Die Ortsvorsitzenden sowie die Jungen Liberalen benennen jeweils eine Person aus ihren Reihen:

- OV 1: Dr. Marek Jenöffy
- OV 2: Stephan Meyer
- OV 3: Matthias Lambert
- OV 4: Jan Maass
- OV 5: Helmut Bartl
- OV 6: Georg Oppermann
- OV 7: Sönke Willms-Heyng
- OV 8: Norbert Fuchs
- OV 9: Jill-Chantal Wintermeyer
- JuLis: Felix Mölders

Die benannten Personen wurden einstimmig gewählt.

TOP 10 Wahlvorschläge von Delegierten und Ersatzdelegierten zum Bundesparteitag

Das Präsidium verweist auf den vorbereiteten blauen Stimmzettel. Die Stimmzettel werden auf Veränderung überprüft. Es gibt auf dem Stimmzettel folgende Änderungen: Clarisse Höhle wird hinzugefügt. Alle Kandidaten erklären sich mit der Kandidatur einverstanden. Es können bis zu 18 Stimmen vergeben werden. Das Präsidium teilt zum Verfahren außerdem

mit, dass die Auszählung der Stimmzettel am Samstag, 16. März 2019, in der Handwerkskammer Düsseldorf, Georg-Schulhoff-Platz 1 vorgenommen wird. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los aus der Hand des Versammlungsleiters.

Das Präsidium weist darauf hin, dass zum ordentlichen Bundesparteitag vom 26. bis– 28. April 2019 noch die alten Delegierten fahren.

Wahlperiode für die neugewählten Delegierten und Ersatzdelegierten beginnt am 1. Mai 2019 bis zum 30. April 2021.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen.

Die Auszählung ergibt folgende Ergebnisse:

Titel	Delegierte	OV	Titel	Ersatzdelegierte	OV
Dr.	Marie-Agnes Strack-Zimmermann	1		Stephan Meyer	2
	Rainer Matheisen	3		Michael Dimitrov	3
Dr.	Christine Rachner	7		Oliver Zengoski	1
Dr.	Marek Jenöffy	1		Katrin Marie Schmitz	1
	Cord C. Schulz	4		Julian Deterding	7
	Sascha Henrich	9		Felix Droste	5
	Moritz Kracht	1		Ulf Montanus	2
	Clarisse Höhle	7		Christina Marita Zimmermann	1
	Sebastian Rehne	1		Laura Litzius	5

TOP 11 Wahlvorschläge für Delegierte und Ersatzdelegierte zur Alliance of LIBERALS and DEMOCRATS for Europe (ALDE)

Das Präsidium verweist auf den vorbereiteten weißen Stimmzettel. Die Stimmzettel werden auf Veränderung überprüft. Es gibt auf dem Stimmzettel folgende Änderungen: Clarisse Höhle wird hinzugefügt. Alle Kandidaten erklären sich mit der Kandidatur einverstanden. Es können bis zu 2 Stimmen vergeben werden. Auszählmodus wie TOP 10. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los aus der Hand des Versammlungsleiters.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen.

Die Auszählung ergibt folgende Ergebnisse der Wahlvorschläge:

Titel	Delegierte	OV	Titel	Ersatzdelegierte	OV
	Clarisse Höhle	7		Marie-Catherine Meyer	3

TOP 12 Anträge

Antrag 1 Antragsteller: Meik Brauer, Ingo Denzel, Sascha Henrich, Gesa Jauck, Dr. Marek Jenöffy, Jan Krähling, Marcus Krüger, Manfred Neuenhaus, Barbara Pryla, Moritz Kracht, Jill Wintermeyer

„Öffnung von Parkplatzflächen für die Öffentlichkeit abends, am Wochenende und Feiertags“

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Es soll seitens der Landeshauptstadt Düsseldorf geprüft werden, ob es machbar ist, Parkplatzflächen von kommunalen oder Landesträgern der Öffentlichkeit außerhalb der Dienst- bzw. Öffnungszeiten der entsprechenden Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Aussprache: Dr. Marek Jenöffy, Rainer Matheisen, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Marion Montanus, Monika Lehmhaus, Sascha Henrich.

Beschluss: Der Antrag wurde angenommen!

„Pflegepolitik gestalten – für eine liberale Pflege!“

Der Kreisparteitag möge beschließen und auf den nächsthöheren Ebenen einbringen:

Jeder Mensch kann im Laufe seines Lebens in eine Situation kommen, in der er eine Pflegeleistung in Anspruch nehmen muss.

Digitalisierung in Pflege vorantreiben

- Die am meisten gehörte Forderung von den Pflegekräften ist mehr Zeit für Patienten zu haben. Jedoch stehen immer weniger Pflegekräfte, eine immer größer werdende Leistung an Dokumentation gegenüber. Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, die Dokumentation stärker zu digitalisieren und bedienerfreundlich zu gestalten, um die Pflegekräfte zu entlasten, damit ihre Kernaufgabe der Pflege in ein angemessenes Verhältnis zur Dokumentation gerückt wird. So könnte ein IT- und Assistenz-Dokumentationssystem, das eine patientennahe Dokumentation am Bett ermöglicht, eine Lösung sein. Im Krankenhaus gibt es die Möglichkeit, zum Beispiel elektronische Assistenzsysteme zum Verteilen von Essen und Tabletten und zu Beschäftigung von Patienten zu nutzen, um Pflegefachkräften zu entlasten. Bei Körperpflege, Hygiene und Medikation sollen überall da, wo es möglich ist, elektronische Assistenzsysteme in Pflegeheimen und Krankenhäusern genutzt werden. Die Überwachung dieser Systeme obliegt den verantwortlichen Pflegekräften.
- Wohnen im Alter: die Ausstattung von altersgerechten Wohnungen muss digitale Systeme und elektronische Assistenzsysteme selbstverständlich miteinbeziehen und diese gleichberechtigt neben anderen Maßnahmen fördern.
- Je mehr Technik, desto mehr Wissen braucht eine Pflegeeinrichtung. Es soll geprüft werden, inwiefern bestehende Berufsbilder dem immer steigenden Anspruch digitaler Technologie gerecht werden können. So können beispielsweise maßgeschneiderte Weiterbildungen für Medizintechniker eingesetzt werden, damit dieser Veränderung angemessen Rechnung getragen wird.
- Einführung einer neuen Technik bedeutet hohe Kosten für Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Pflegedienste, die oft nicht getragen werden können. Deshalb fordern wir die Einführung von Digitalisierungs-Budgets um den Kostenmehraufwand zu deckeln. Diese Budgets sind vom Land zu leisten. Da hier bereits in den letzten Jahren unnötig gespart wurde.
- Digitale Assistenzsysteme sind ebenfalls in der häuslichen Pflege unerlässlich. Hier müssen die Leistungen der Pflegeversicherung ausgeweitet werden und sich den aktuellen Anforderungen anpassen.

Gute Pflege kommt von überall

Auch Einwanderung aus dem Ausland nutzen um neue Pflegekräfte zu werben.

- Dazu muss nach Möglichkeiten gesucht werden, die Verfahren zur Anerkennung von Berufsabschlüssen zu beschleunigen.
- Um einen Anstoß für die Einwanderung von Pflegefachkräften zu fördern, sollten Personal-Werbebörsen eingeführt werden, die gezielt Fachkräfte anwerben, den Bewerbern bei der Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse zu helfen, Sprachkurse vermitteln und bei der Wohnungssuche zu helfen.

Anerkennung der Pflege verbessern

Die Mitglieder des Kreisverbandes der FDP Düsseldorf erkennen den hohen Stellenwert der Pflege im Gesundheitssystem an und fordern die Anerkennung ihrer Wichtigkeit durch den Gesetzgeber. Dies sollte sich neben der öffentlichen Anerkennung, auch in der Vergütung der Arbeit widerspiegeln. Dies soll explizit nicht durch staatliche Regulierung gewährleistet werden, sondern im Rahmen der Stärkung der Tarifpartner erfolgen. Zur Verbreitung der Akquisitionsbasis für Pflegekräfte ist das

Verfahren der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in diesem Bereich zu beschleunigen. Das Berufsqualifikationsgesetz „BQFG“ wird hier bei weitem noch nicht ausgeschöpft.

Einrichtung einer Pflegekammer

Die Pflegenden in NRW wurden mit einer repräsentativen Umfrage befragt. Bei dieser haben sich 79% für die Einrichtung einer Pflegekammer in NRW entschieden.

Wir unterstützen die Entscheidung der Pflegefachkräfte und möchten uns für eine Umsetzung einsetzen.

Eine Pflegekammer ist die Möglichkeit die Verantwortung von beruflichen Belangen der Pflege an Pflegefachkräfte zu übertragen. Dies bedeutet keinen übergeordneten Bürokratismus! Die Aufgaben werden vom Staat auf die Kammer und somit direkt auf die Pflegefachkräfte übertragen. Somit fordern wir die Einrichtung einer Kammer für Heilberufe in der Pflege, die sich an den Beispielen in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein orientiert. Wie bei anderen Kammern wird hierbei die Möglichkeit geschaffen, dass sich die Pflegenden frei und selbstbestimmt, ohne planwirtschaftliche Vorgaben seitens der Politik, organisieren können. Dies beinhaltet die Vorgabe von Qualitätsstandards, auch für eine einheitliche Ausbildung. Dies dient langfristig als Organ zur generellen Bearbeitung der Probleme in der Pflege, wie z. B. Attraktivität der Berufe, Rationalisierung, Belastung, Arbeitszeit, Weiterbildung und Dokumentation. Die Höhe der Gehälter, oder entsprechende Tarifverhandlungen, fallen nicht unter den Kompetenzen einer solchen Kammer. Lediglich sind Empfehlungen für Gehälter möglich. Der Beitrag ist von den Pflegekräften zu entrichten.

Finanzierung der Pflege

Die Finanzierung der Pflegeleistungen sollte nicht zu einer Generationen übergreifenden Belastung werden. Daher müssen Finanzierungsmöglichkeiten innerhalb des bestehenden Bundes und/oder Landesbudgets gefunden werden. Auch eine Private Vorsorge wird als additiver großer Baustein unabdingbar.

- Gesetzlich Versicherte sensibilisieren für die Ausgaben, die sie, durch Besuche beim Arzt und verschiedenen Leistungen, verursachen durch z. B. Ausdrücke der Leistung und was es kostet (Weg zur besseren Rationalisierung).
- Rechtliche Absicherung für Ärzte, dass Patienten nicht für alles im Krankenhaus bleiben müssen, oder nach niedrigerem Ermessen bereits das Krankenhaus verlassen können (Weg zur Entlastung).
- Förderung von Neueinstellungen von Pflegekräften, statt Ärzten, bei Gewährleistung eines ausreichenden Ärztebestands.

Azubis in der Pflege nicht im Regen stehen lassen

Von den wenigen Menschen, die sich zu einer Ausbildung in der Pflege entscheiden, brechen sehr viel die Ausbildung ab. Gründe dafür sind Überlastung, unterbesetzte Stationen und fehlende Praxisanleitung.

So fordern wir, dass die Überprüfung der Praxisanleitung ebenfalls durch den MDK erfolgt und eine Wertung öffentlich ausgeschrieben sein muss. So können Auszubildende bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz die Kliniken besser gegeneinander abwägen, und es besteht so ein Wettbewerb. Von diesem versprechen wir uns eine qualitative Aufwertung der Pflege in Deutschland.

Aussprache: Laura Litzius, Dr. Christine Rachner, Monika Lehnhaus, Dr. Burkhard Hirsch, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Rainer Matheisen, Fabian Heine, Clarisse Höhle, Julian Deterding.

Beschluss: *Der Antrag wurde mit den Änderungen angenommen!*

Antrag 3 Antragsteller: Oliver Zengoski, Ortsverband 1

„Lehrermangel an Schulen NRWs bekämpfen – Anreize setzen durch Bedarfszulage und Prämie“

Der Kreisparteitag möge beschließen und an den nächsten Landesparteitag überweisen:

Die FDP Düsseldorf möchte die Landesregierung auffordern, zusätzliche Anreize zu schaffen, um dem Lehrermangel an den Schulen NRWs in den Schulformen der Primarstufe wie auch der Sekundarstufe I entgegenzuwirken. Hierzu schlägt der Kreisverband zum einen eine Bedarfszulage vor. Eine solche Bedarfszulage soll allen Lehrkräften der Primarstufe wie auch der Sekundarstufe I zu Gute kommen. Ferner soll für Lehrkräfte der Primarstufe und der Sekundarstufe I an Schulen in besonders „schwierigen Lagen“ zusätzlich eine Prämie gewährt werden. Diese zusätzlichen Entgeltinstrumente sollen nach

den Grundprinzipien der freien Marktwirtschaft von Angebot und Nachfrage ihre Anwendung finden. Sie sind variabel auszugestalten und gelten für verbeamtete wie für angestellte Lehrkräfte gleichermaßen.

Aussprache: Oliver Zengoski, Rainer Matheisen, Sascha Henrich, Michael Dimitrov, Kevin Hülsmann.

Beschluss: Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen!

Antrag 4 Antragsteller: Sebastian Rehne, Moritz Kracht

„Die Digitalisierung erlebbar machen – digitaler Showroom für Düsseldorf“

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die Digitalisierung verändert Wirtschaft und Gesellschaft in hohem Tempo. Als Freie Demokraten haben wir uns frühzeitig mit diesem Thema auseinandergesetzt – um aus diesem Megatrend eine Chance für unsere Stadt und unser Land zu machen.

Diese wollen wir noch sichtbarer und erlebbarer machen und bitten daher die FDP-Ratsfraktion, sich für einen „Digitalen Showroom“ in Düsseldorf einzusetzen. Sollte eine Umsetzung vor der Kommunalwahl nicht mehr möglich sein, soll die Idee im Kommunalwahlprogramm verankert werden.

Der „Digitale Showroom“ ist der realen Bürosituation mit Front Desk, Back Office sowie Rechenzentrum nachempfunden. Er soll Bürgern und Unternehmen die Vielzahl der Möglichkeiten einer „Digitale Musterkommune“ aufzeigen: Dort sollten digitale Entwicklungen probiert, technische Kompatibilitäten mit anderen Produkten getestet, neue Anwendungen entwickelt und erprobt werden können. Der Showroom richtet sich also gleichermaßen an Bürger, Unternehmen, Anwender in der kommunalen Administration, Universitäten / Hochschulen mit IT-Fachstudiengängen.

Ziel des Konzepts ist es, den Transformationsprozess der Öffentlichen Verwaltung zu beschleunigen, die Begeisterung weiter zu steigern und die Entwicklung neuer andockender Produkte und Konzepte zu forcieren.

Aussprache: Sebastian Rehne, Monika Lehmhaus, Marion Montanus, Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke.

Beschluss: Der Antrag wurde angenommen!

Antrag 5 Antragsteller: Michael Dimitrov, Rainer Matheisen, Markus Jaskolski, Matthias Lambert

„Neue Flächen für Kultur und Kreativwirtschaft erschließen“

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Düsseldorf wird gebeten, die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Konzeptes zu beauftragen, welches im Zusammenspiel von Kulturförderung, Stadtplanung und Wirtschaftsförderung sowohl temporäre als auch längerfristig nutzbare Räume und Flächen für kulturelle bzw. für kulturwirtschaftliche Aktivitäten im Stadtgebiet identifiziert und in die planerischen Prozesse einbezieht. Im Fokus sollen Arbeitsräume ebenso wie Präsentationsflächen stehen. Hierbei sollen neue Modelle der Zusammenarbeit zwischen Bau- bzw. Wohnungswirtschaft, Wirtschaftsunternehmen und den kulturell bzw. kulturwirtschaftlich Tätigen entwickelt und modellhaft für das Land NRW pilotiert werden.

Der Fokus liegt dabei auf der Nutzung aller Möglichkeiten und Synergien von Stadtplanung und Wirtschaftsförderung, um neue wirtschaftliche Nutzungen und Freiräume in Städten zu schaffen. Diese Pilotierung ist vor dem Hintergrund der Gentrifizierung der Städte über die Kulturwirtschaft hinaus von gesamtgesellschaftlicher Relevanz. Für die Anschubfinanzierung soll die Beantragung von EU-Fördermitteln geprüft werden.

Aussprache: Michael Dimitrov, Manfred Neuenhaus, Rainer Matheisen, Benedict Killing, Markus Jaskolski.

Beschluss: Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme und einzelnen Enthaltungen angenommen!

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann stellte den Antrag zur Geschäftsordnung: Die – Anträge 6 bis 9 und den Dringlichkeitsantrag an den Kreishauptausschuss zu verweisen, da wir die max. Dauer des Parteitages erreicht haben und die Beschlussfähigkeit der Teilnehmerzahl sich reduziert.

Beschluss: Die Anträge 6 – Antragsteller: Dr. Christine Rachner, Ulf Montanus - „Mit eHealth die notfallmedizinische Versorgung im Rahmen des Rettungsdienstes der Landeshauptstadt Düsseldorf in die Zukunft führen“; 7 – Antragsteller: Dr. Christine Rachner, Sabine Mayer, Karsten Dörge, Eva-Maria Bartylla, Ulrike Schneider, Rainer Matheisen - „Digitalisierung als Chance im Umgang mit Einsamkeit begreifen“; 8 – Antragsteller: Ortsverband 4 - „Für eine starke demokratische Legitimation: Stichwahl erhalten!“; 9 – Antragsteller: Dr. Christoph Schork, Dr. Christine Rachner - „Miteinander von grüner und grauer Infrastruktur! Umweltfonds in Düsseldorf stärken und urbane Umweltprojekte umsetzen“ und der Dringlichkeitsantrag – Antragsteller: Markus K. Jaskolski, Karsten Dörge, Piero Alessio (Arbeitsgruppe für Netzpolitik/Digitales), Rainer Matheisen MdL, Junge Liberale, Matthias Lambert – „Bekenntnis zur Meinungsfreiheit, Informationsfreiheit und Medienvielfalt“ an den Kreishauptausschuss überwiesen.

TOP 13 Verschiedenes

Die Kreisvorsitzende dankt den Mitgliedern, dem Präsidium, der Zählkommission, den Stimmeneinsammlern und Stimmenauszählern, den Mitarbeitern, der Logistik und der Gastronomie für den sehr guten Tagungsverlauf und schließt den Parteitag.

Ende des Parteitages: 15.15 Uhr

Bodo Schadrack
Präsidium

Margitha Rauchbach/Clemens Jahn
Schriftführerin/Schriftführer